



**Auszug aus der Niederschrift  
des Ausschusses für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit am Mittwoch, 23.08.2017  
Ort: Kleiner Sitzungssaal, Rathaus am Stadtpark**

**Tagesordnungspunkt : 10**

**Neubau einer städtischen Kindertagesstätte  
Vorlage: BV/201/2017**

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers entschuldigt sich zunächst für die späte Bereitstellung der Sitzungsunterlagen. Nach dem Grundsatzbeschluss sollte die Verwaltung Planungen für eine neue städtische Kindertagesstätte aufnehmen. Ein Grundriss und drei Standortvorschläge wurden erarbeitet. Nun sind Fördermittel beim Land und beim Landkreis zu beantragen. Der Standort am Galgenberg ist in den Augen der Verwaltung eher ungeeignet, insbesondere aufgrund der verkehrlichen Situation. Beim Soestenplatz und aquaferrum ist die Verwaltung offen. Der Standort am aquaferrum hat den Nachteil der nahen Bundesstraße und der entsprechenden Lautstärke. Der Soestenplatz wird von verschiedenen Vereinen und Gruppen genutzt, was in der Form nicht weitergeführt werden könnte.

Frau Carola Reiners sieht den Neubau einer städtischen Einrichtung grundsätzlich positiv. Als Vorstandsmitglied des SV Hansa Friesoythe weiß sie jedoch auch, dass der Trainingsplatz unabhömmlich für den Verein ist. Hier werden Trainings- und Punktspiele bestritten. Außerdem ist hier eine mit städtischen Geldern geförderte Flutlichtanlage vorhanden. Darüber hinaus werden verschiedene Projekte auf dem Gelände durchgeführt. Obwohl der Platz häufig sehr nass ist, ist der Verein darauf angewiesen.

Bürgermeister Sven Stratmann stimmt den Ausführungen von Frau Reiners zu. Im Stadtgebiet gibt es generell wenige Sportkapazitäten. Für die neue Einrichtung wird jedoch nicht das gesamte Gebiet benötigt, ggf. können kleinere Flächen weiterhin genutzt werden. Für die Reittuniere des Reit- und Fahrvereins, die ebenfalls auf diesem Gelände stattfinden, muss eine Alternative gefunden werden. Er betont, dass mit den Vereinen kein Nutzungsvertrag abgeschlossen ist. Der Bürgermeister hält den Soestenplatz im Vergleich zu den anderen beiden Alternativen für am besten geeignet. Die Wohnbebauung wird sich in den nächsten Jahren auf diesen Bereich der Stadt ausdehnen.

Ratsherr Heinz Lübbers sieht den Platz am Galgenberg ebenfalls aufgrund der Entlastungsstraße kritisch. Bei den anderen beiden Plätzen gibt es in der SPD-Fraktion keine eindeutige Meinung. Die Position des SV Hansa kann er nachvollziehen, es besteht aber ggf. die Möglichkeit einen Teil des Platzes weiter zu benutzen. Gegen den Standort am aquaferrum spricht der Lärm, der mit der Straße einhergeht. Außerdem gibt man mögliche Erweiterungs- und Entwicklungschancen für das Schwimmbad auf.

Ratsherr Eike Baran sieht die konkurrierende Nutzung am Soestenplatz kritisch. Beim aquaferrum würden keine Nutzer verdrängt werden. Er erkundigt sich, ob es bei den Grundstücken baurechtliche Einschränkungen gibt.

Fachbereichsleiter Sven Corbes erläutert, dass das Baurecht je nach Nutzung verschiedene Rahmenbedingungen vorsieht. Zu beachten sind beispielweise der Abstand zur Entlastungsstraße, die Entwässerung und die Emissionswerte. Hier ist eine differenzierte Betrachtungsweise erforderlich. Eine Bebauung nach § 34 BauGB ist denkbar. Änderungen des Bebauungsplanes sind je nach Festlegung des Standortes erforderlich.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping fragt nach, ob die Beantragung von Fördermitteln vom Standort abhängig ist.

Die Erste Stadträtin erklärt, dass es mit dem neuen Programm keine Erfahrungen gibt. Bei den vergangenen Förderprogrammen waren Änderungen möglich.

Bürgermeister Sven Stratmann hält es zunächst für sinnvoll, wie vorgeschlagen abzustimmen und danach nach einer Lösung für den Sportverein zu suchen.

Ratsherr Hans Meyer trägt vor, dass der Soestenplatz bereits jetzt eine Behelfslösung ist. Es ist denkbar, an die Sportplätze einen weiteren Trainingsplatz anzulegen, der bessere Bodenverhältnisse aufweist.

Ratsherr Andreas Taming stellt fest, dass die baulichen Voraussetzungen für den Standort am Galgenberg bereits gegeben sind und damit eine kurzfristige Umsetzung möglich ist. Bei den anderen Standorten könnte es aufgrund der Änderung der Bauleitplanung zu Verzögerungen kommen. Er erkundigt sich, wie hoch die Kosten für die Schaffung eines neuen Sportplatzes sind.

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erklärt, dass ein neuer Sportplatz ca. 250.000,00 € kostet. Für einen Trainingsplatz, der mit dem Soestenplatz vergleichbar ist, sind weniger Kosten zu kalkulieren.

Ratsherr Dennis Löschen ergänzt, dass der Soestenplatz für eine Kindertagesstätte besser geeignet ist, wenn dieser teilweise ohnehin nicht bespielbar ist. Es sollte eine Ausgleichsfläche an anderer Stelle geschaffen werden.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping bittet darum, Bodenproben aus den Flächen am Aquaferrum und dem Soesteplatz zu veranlassen.

**Der Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit empfiehlt dem Verwaltungsausschuss einstimmig folgende Beschlussfassung:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen für die städtische Kindertagesstätte am Standort Soestenplatz weiter zu entwickeln und Förderanträge beim Landkreis Cloppenburg (für drei Kindergartengruppen) und beim Land (RAT-Mittel für zwei Krippengruppen) zu stellen.